

Gedanken zu Christi Himmelfahrt 2020 (A)



Liebe Gemeinde,
liebe Schwestern und Brüder!

Vor dem diesjährigen Fest Christi Himmelfahrt lagen Gedenk- und Feiertage, die wir dem Thema „Leben“ zuordnen dürfen: der Tag der Arbeit am 1. Mai verweist auf die Sorge um den Lebensunterhalt; der

Tag der Befreiung (8. Mai) verbindet den Dank mit der Forderung nach einem Leben ohne Krieg und ohne Diktatur; der Muttertag verweisen auf das Geschenk des Lebens und die elterliche Sorge dafür.

Auch Christi Himmelfahrt stellt eine Lebensfrage: Wie leben die Jünger, wie leben wir, wenn Jesus sich in den Himmel „entfernt“? Wie wird das Leben des auffahrenden Gottessohnes in das Leben der Töchter und Söhne Gottes einwirken? Wie bleiben Worte und Taten Jesu, sein Leiden, Sterben und Auferstehen in den Herzen der Menschen?

Wir feiern Christi Himmelfahrt: Jesu Abschied von den Jüngern. Wer sich verabschiedet und seine Freunde, Familie, Verwandten verlässt, möchte in deren Erinnerung bleiben. Am liebsten in guter Erinnerung. In guter Erinnerung haben die Jünger ihren Jesus behalten. Sie feierten ihre Erinnerung an ihn in der Danksagung, der Eucharistie, und gaben ihre Erinnerung in ihrer Verkündigung weiter. Das geschah und geschieht bis zu uns heute.

Gebet

Guter Gott, du bist allezeit deinem Volk Israel nahe geblieben, und nach der Himmelfahrt Jesu stärktest du die Jünger durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Du lässt auch uns nicht allein, sondern bist bei uns in jedem Augenblick unseres Lebens. Schenke uns deinen Geist der Weisheit, berühre unser Herz und lass Zuversicht in uns aufblühen. Sei mit uns, heute und alle Tage unseres Lebens.

Mt 28, 16-20

Aus dem Matthäusevangelium

16 Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. 17 Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. 18 Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. 19 Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Gedanken zum Evangelium in 210 Sekunden

„Wir befinden uns im Jahre 50 vor Christus. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt ... Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten.“

Dieser Vorspann leitet fast jeden Band der Comic-Serie »Asterix« ein und ist dementsprechend berühmt geworden. Überhaupt scheint der Mut von Asterix & Co. kaum Grenzen zu kennen; nur vor einer Sache haben die Gallier wirklich Angst: dass ihnen der Himmel auf den Kopf fallen könnte. Diese Angst hat, wie so manch andere Elemente der Asterix Comics auch, eine historische Grundlage: Die „Gallier“ hatten tatsächlich große Angst davor, dass ihnen der Himmel auf den Kopf fallen könnte. Sie stellten sich die Erde als Scheibe vor und den Himmel als darüber gewölbten „Deckel“. Dass eines Tages dieser „Deckel“ seine Festigkeit verlieren und auf sie herabstürzen könnte – zusammen mit den daran befestigten Gestirnen –, davor fürchteten sich die Gallier.

Der heutige Festtag „Christi Himmelfahrt“ erinnert uns, dass Jesus zu seinem Vater in den Himmel geht. Jesus will verhindern, dass seine

Jünger sozusagen ihre Hände in den Schoß legen und auf das Ende ihres Lebens warten, um dann in den Himmel eintreten zu können. Deshalb gibt Jesus ihnen einen Auftrag:

- Bleibt in eurer Welt präsent!
- Seid Verkünder der Frohen Botschaft, die ihr von mir gehört habt!
- Redet und handelt dazu heilsam, so wie ich es getan habe!
- Bewirkt großzügig Gutes nach meinem Vorbild!
- Er sagt, um es mit anderen Worten zu formulieren: „Jetzt seid ihr dran!“



Wir brauchen keine Angst davor zu haben, dass uns der Himmel auf den Kopf fällt. Wir dürfen Sehnsucht haben nach dem Himmel als durch und durch gutem Lebens-Raum, der nach dem irdischen Leben auf uns wartet; zugleich aber sollen wir die Gegenwart im Blick behalten. Denn Jesus beauftragt uns, mitten in unserer Welt die Ahnung vom Himmel lebendig zu erhalten, die uns erfüllt, und sie mit unseren Mitmenschen zu teilen. Dazu hat uns Jesus seinen Heiligen Geist gesandt; mit ihm ist der Himmel in unsere Herzen eingezogen.

Denn jetzt sind wir dran!

Fürbitten

"Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt." Dieses Versprechen Jesu gilt uns auch hier und heute. Deshalb wollen wir zu ihm beten:

- Herr Jesus, stärke uns Christen in der Gewissheit, dass du uns immer nahe bist und uns begleitest auf all unseren Wegen.

Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns.

- Gib den Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft Gedanken des Friedens und der Versöhnung und hilf uns, aller Gewalt zu widerstehen.
- Hilf uns den Menschen zu helfen, die uns brauchen: den Opfern von Terror und Krieg, den Flüchtlingen in aller Welt und den Menschen, die in Armut leben.
- Schenke unseren Kranken und Sterbenden deine Hoffnung und lass sie gewiss sein, dass du ihnen allzeit nahe bist.
- Nimm unsere Verstorbenen auf in dein Reich des Friedens und der Liebe.

Herr Jesus Christus, dein Weg ist auch unser Weg. In deiner Nachfolge wissen wir uns geborgen und von dir begleitet alle Tage unseres Lebens.

Vater unser ...

Wort auf den Weg

Schaut nicht zum Himmel, sondern wendet euch der Erde zu, den Menschen, denen ihr begegnet.

Lebt Solidarität und Freundschaft, Frieden und Liebe.

Schaut nicht zum Himmel, sondern wendet euch der Erde zu, der Schöpfung in all ihrer Pracht und Zerbrechlichkeit. Lebt achtsam und verantwortlich, erkennt das Geschenk, das euch anvertraut ist.

Schaut nicht zum Himmel, sondern wendet euch der Erde zu. Erkennt in den Menschen und der ganzen Schöpfung das Antlitz Gottes, das Wort Jesu: Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Segen

Jesu letztes Wort war: "Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt." Gehen wir in die Welt als Zeugen seiner Botschaft, gestärkt durch die Verheißung des Geistes und gesegnet - im Namen des Vaters + , des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied: 364, 1-3